

Rund 9% aller Sterbefälle im Jahr 2021 aufgrund von COVID-19

Wien, 2022-03-03 – Im Jahr 2021 starben in Österreich den vorläufigen Ergebnissen von Statistik Austria zufolge insgesamt 90.434 Personen. Dies waren um 9,1% bzw. 7.559 Personen mehr als in den fünf Jahren vor der Pandemie (Durchschnitt 2015 bis 2019: 82.875 Verstorbene). Bereits im Jahr 2020 hatte es aufgrund der Pandemie wesentlich mehr Sterbefälle gegeben als in den Jahren zuvor (10,5% bzw. 8.724 Sterbefälle mehr als im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019). 2021 verstarben 7.857 Personen bzw. 8,7% an COVID-19, Männer (4.257 COVID-19-Sterbefälle) häufiger als Frauen (3.600 COVID-19-Sterbefälle; siehe Tabelle 1).

"Die Corona-Pandemie hat auch im Jahr 2021 zu einer höheren Sterblichkeit geführt. Wie schon im Jahr davor starben 2021 insgesamt mehr Menschen als in den Jahren vor der Pandemie und fast 8.000 aufgrund einer COVID-19-Infektion. Die Corona-Wellen von Sterbefällen waren 2021 zwar weniger stark ausgeprägt als noch 2020, dennoch verstarben zum Höhepunkt im letzten Herbst mehr Menschen aufgrund von COVID-19 als aufgrund von Krebs", sagt Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Todesfälle aufgrund von COVID-19 traten vor allem im **höheren Alter auf**: Das durchschnittliche Alter der an COVID-19 Verstorbenen lag für Männer bei 77,7 Jahren, für Frauen bei 82,9 Jahren. Der Anteil von COVID-19 als Todesursache stieg für Männer wie für Frauen ab dem Erwachsenenalter an und war für beide Geschlechter zwischen dem 75. und 85. Lebensjahr am höchsten (Grafik 1).

Auch regional gab es deutliche Unterschiede beim Anteil der an COVID-19 Verstorbenen im Jahr 2021: Kärnten (10,5%), Salzburg (9,6%) und Wien (9,5%) wiesen die höchsten Anteilswerte auf, in Tirol (6,3%), Vorarlberg (6,8%) und dem Burgenland (7,8%) waren diese am niedrigsten.

Pandemiewellen im Herbst gingen mit besonders vielen COVID-19-Todesfällen einher

Über die beiden Pandemiejahre hinweg zeigte sich ein klarer Zusammenhang zwischen hohen Infektionszahlen und einem Anstieg der COVID-19-Sterbefälle. Nach Kalenderwochen betrachtet begann das Jahr 2021 mit einer abklingenden Zahl von COVID-19-Sterbefällen aus der zweiten Infektionswelle im Herbst 2020, die nahezu nahtlos in einen neuerlichen Anstieg im Frühjahr 2021 überging. Der Herbst 2021 brachte erneut höhere Zahlen von COVID-19-Toten. Zum Höhepunkt der Herbstwelle 2021 (Kalenderwoche 47 und 48 vom 22. November bis 5. Dezember 2021) gab es mehr Sterbefälle an COVID-19 als an Krebs.

Häufigste Todesursachen 2021 Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs

Die häufigsten Todesursachen waren auch 2021 Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Krebs. Bei beiden ist die Sterblichkeit im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie (Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019; siehe Tabelle 3) leicht gesunken. Im Gegensatz dazu verstarben 2021 (wie auch 2020) deutlich mehr Menschen an **Demenz** (+22%; 2020: +12%) und **Morbus Parkinson** (+8%; 2020: +6%). Damit setzte sich ein Trend aus dem Vorfeld der Pandemie fort.

Den deutlichsten Rückgang im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie gab es bei der durch **Influenza und Pneumonie** verursachten Sterblichkeit. Hier sank die Zahl der Verstorbenen 2021 um -52% (2020: -17%) im Vergleich zum Durchschnitt der fünf Jahre 2015 bis 2019, hauptsächlich bedingt durch den Ausfall der Grippesaison aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Auch **chronische Herzkrankheiten** zeigten in den zwei Pandemiejahren einen Rückgang in der Sterblichkeit (-16% 2021 und -9% 2020 im Vergleich zu 2015/2019). Ebenfalls niedriger war 2021 (-14%; 2020: -16%) die Sterblichkeit aufgrund von **Transportmittelunfällen**. Nicht zuletzt nahm auch

die Zahl der **Suizide** weiter ab. 2021 war ein Rückgang um rund 12%, 2020 um rund 13% im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie (Durchschnitt 2015/2019) zu beobachten.

1.200 Sterbefälle mit COVID-19 als Begleitkrankheit

Neben den an COVID-19 Verstorbenen wies die Todesursachenstatistik für 2021 weitere 1.192 Personen (1,3% aller Sterbefälle im Jahr 2021) mit **COVID-19 als Begleiterkrankung** aus. In diesen Fällen wurde COVID-19 als eine den Todesprozess beschleunigende Erkrankung eingestuft.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zu Todesursachen und Sterbefällen finden Sie auf unserer Webseite. Dort steht auch eine interaktive Web-Applikation zur Verfügung (Atlas der Sterbefälle), die die Entwicklung und regionale Verteilung der Sterbefälle grafisch anschaulich darstellt.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die vorläufigen Ergebnisse der Todesursachenstatistik 2021 beziehen sich auf alle zwischen dem 1. Jänner und 31. Dezember 2021 in Österreich aufgetretenen Sterbefälle, die bis zum 15.2.2022 bei den Personenstandsbehörden registriert wurden.

Die **gesetzliche Grundlage** für die Erhebung der Todesursache ist das Personenstandsgesetz 2013 (PStG 2013: BGBl. I Nr. 16/2013; § 28 Abs. 1). Demnach hat Statistik Austria Informationen zur Todesursache zu erhalten und zu verarbeiten. Basis für die Erstellung der Todesursachenstatistik ist der sogenannte "Totenschein", dessen Struktur von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegt ist. Der **Totenschein** wird von einem Totenbeschauerarzt, Pathologen oder Gerichtsmediziner ausgefüllt. Dieser gibt auf dem Totenschein jene aufeinanderfolgenden Krankheiten an, die letztendlich zum Tod geführt haben. Daraus wird nach internationalen Vorgaben (der sogenannten International Classification of Causes of Diseases (ICD-10)) die den Todesprozess auslösende Krankheit (das **Grundleiden**) ausgewählt und kodiert. Ein Beispiel dafür wäre als Grundleiden eine COVID-19-Erkrankung mit den Folgekrankheiten Pneumonie oder virale Myokarditis. Darüber hinaus können auf dem Totenschein noch **Begleiterkrankungen** angegeben werden, die zum Todesprozess beigetragen bzw. diesen beschleunigt haben. Beispiele dafür wären Diabetes oder Bluthochdruck. Die Totenscheine werden an das Standesamt geschickt, wo der Tod beurkundet wird. Diese beurkundeten Fälle werden dann an Statistik Austria weitergeleitet, wo sie weiterverarbeitet, insbesondere kodiert und ausgewertet werden.

Da der Totenschein **Krankheitsdiagnosen**, aber nur in seltenen Fällen Laborergebnisse ausweist, wurden die Daten der Todesursachenstatistik um die Ergebnisse aus dem Epidemiologischen Meldesystem (EMS) des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ergänzt. Es bestehen allerdings die folgenden Unterschiede bei der Erfassung:

Die Todesursachenstatistik berücksichtigt die Kausalität, d. h. **nicht jeder positiv bestätigte COVID-19-Fall wird in der Todesursachenstatistik auch mit dem Grundleiden COVID-19 kodiert**. So wird – entsprechend den Kodierregeln der WHO – z. B. bei Unfällen, fortgeschrittenen metastasierenden Krebserkrankungen, bei Schlaganfällen oder (akuten) Herzerkrankungen COVID-19 als eine den Todesprozess beschleunigende Erkrankung (Begleiterkrankung) eingestuft. Die Laborbestätigung wird in solchen Fällen zwar aus dem EMS übernommen, als Grundleiden wird aber nicht COVID-19 kodiert.

In der Todesursachenstatistik können **auch COVID-19-Fälle ohne positiven Laborbefund** aufscheinen. Diese müssen allerdings eine eindeutige klinische Symptomatik aufweisen (zu den Kodierdetails siehe www.dimdi.de).

Im EMS werden Fälle als verstorben gezählt, die binnen 28 Tagen nach Erstdiagnosestellung auftreten. In der Todesursachenstatistik werden **alle an das zentrale Melderegister gemeldeten Fälle eines Jahres** berücksichtigt.

In beiden Datenquellen kann es zu **Lieferverzögerungen** unterschiedlichen Ausmaßes kommen, die z. T. zu erheblichen Unterschieden in den Eckzahlen der zwei Datenquellen führen. Die hier verwendeten EMS-Daten beziehen sich auf den Datenbankstand vom 1.2.2022.

Die Gesamtzahl der Sterbefälle in einem Jahr hängt von der Sterblichkeit sowie der Größe und Altersstruktur der Bevölkerung ab. Die **Sterblichkeit** wird üblicherweise mittels **altersstandardisierter Sterberaten** beschrieben. Die **standardisierte Sterberate** gibt an, wie viele Sterbefälle aufgrund der jeweils herrschenden Sterblichkeitsverhältnisse auf 100.000 Lebende entfallen wären, wenn der Altersaufbau der Bevölkerung in der betreffenden Berichtsperiode (hier vorläufige Zahlen zum Jahresdurchschnitt 2021) dem einer Standardbevölkerung entsprochen hätte. Der vergleichstörende Einfluss des jeweiligen Altersaufbaues ist dadurch ausgeschaltet, d. h. diese Maßzahl berücksichtigt sowohl die insgesamt wachsende Bevölkerung als auch ihre kontinuierliche Alterung und macht damit die unterschiedlichen Sterbebedingungen über die Zeit vergleichbar. Als Standardbevölkerung dient die von Eurostat publizierte Standardbevölkerung 2013. Diese Standardbevölkerung ist eine "künstliche Bevölkerung" mit einer geschätzten Altersstruktur für die europäische Bevölkerung, die als einheitliche Basis zur Berechnung vergleichbarer altersstandardisierter Sterberaten verwendet wird.

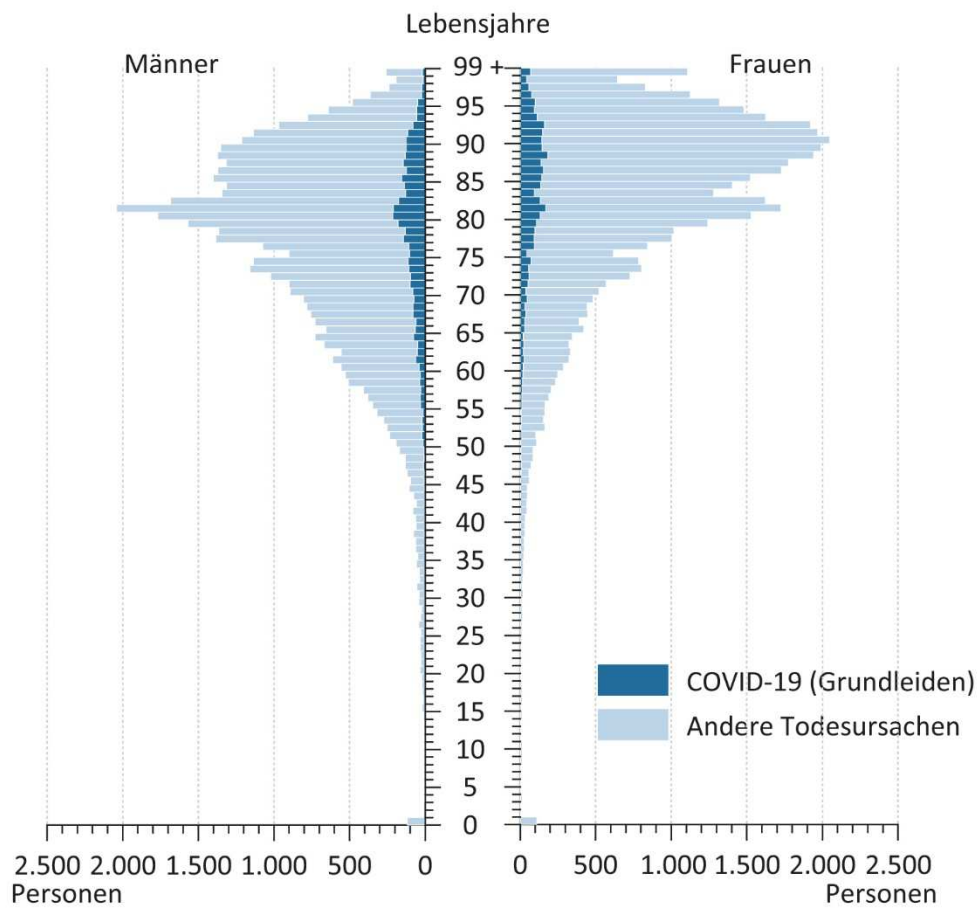
Die Zeitreihe in Grafik 2 wird nur bis zur 51. Kalenderwoche 2021 dargestellt, da die 52. Kalenderwoche auch die ersten zwei Tage des Jahres 2022 umfasst, deren Todesursachen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht aufgearbeitet sind. Die Wochen rund um den Jahreswechsel können Tage des alten und neuen Jahres beinhalten, was bei einem Vergleich der aufsummierten Ergebnisse nach Kalenderwochen mit den Jahresergebnissen des Sterbejahres zu Abweichungen führen kann. Entscheidend für die Zuordnung einer Kalenderwoche ist das Datum am Donnerstag.

Tabelle 1: Soziodemographische Merkmale der insgesamt bzw. an COVID-19 gestorbenen Personen 2021

Soziodemographische Merkmale	Gestorbene insgesamt			An COVID-19 Gestorbene (Grundleiden)					
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt		Männer		Frauen	
	Absolut			Absolut	in % aller gestorbenen insgesamt	Absolut	in % aller gestorbenen Männer	Absolut	in % aller gestorbenen Frauen
Insgesamt	90.434	45.067	45.367	7.857	8,7	4.257	9,4	3.600	7,9
Alter (in Jahren)									
unter 40	1.636	1.123	513	46	2,8	33	2,9	13	2,5
40 bis 49	1.604	1.030	574	79	4,9	50	4,9	29	5,1
50 bis 59	5.182	3.438	1.744	357	6,9	255	7,4	102	5,8
60 bis 69	10.644	6.841	3.803	926	8,7	642	9,4	284	7,5
70 bis 79	19.534	11.399	8.135	1.883	9,6	1.166	10,2	717	8,8
80 und älter	51.834	21.236	30.598	4.566	8,8	2.111	9,9	2.455	8
Durchschnittliches Sterbealter (in Jahren)	79,2	76,1	82,3	80,1		77,7		82,9	
Wohnbundesland									
Burgenland	3.590	1.793	1.797	281	7,8	153	8,5	128	7,1
Kärnten	6.448	3.245	3.203	678	10,5	387	11,9	291	9,1
Niederösterreich	19.498	9.757	9.741	1.735	8,9	948	9,7	787	8,1
Oberösterreich	15.042	7.521	7.521	1.243	8,3	676	9	567	7,5
Salzburg	5.232	2.697	2.535	500	9,6	285	10,6	215	8,5
Steiermark	13.433	6.703	6.730	1.135	8,4	586	8,7	549	8,2
Tirol	6.536	3.264	3.272	409	6,3	251	7,7	158	4,8
Vorarlberg	3.312	1.700	1.612	224	6,8	116	6,8	108	6,7
Wien	17.343	8.387	8.956	1.652	9,5	855	10,2	797	8,9
Obduktion									
Ja	7.237	4.448	2.789	432	6	267	6	165	5,9
Nein	83.197	40.619	42.578	7.425	8,9	3.990	9,8	3.435	8,1
Hauptwohnsitz									
Hauptwohnsitz in Anstalt (Seniorenheim, Pflegeheim, u.ä.).	21.728	7.443	14.285	1.764	8,1	662	8,9	1.102	7,7
Hauptwohnsitz in Privathaushalt	68.706	37.624	31.082	6.093	8,9	3.595	9,6	2.498	8
Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik.- Stand 15.02.2022, vorläufige Daten.									

Grafik 1

Altersstruktur der an COVID-19 gestorbenen Personen 2021



Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik. – Stand 15.02.2022, vorläufige Daten.

Tabelle 2: Häufigste Todesursachen 2021 nach Geschlecht und Alter

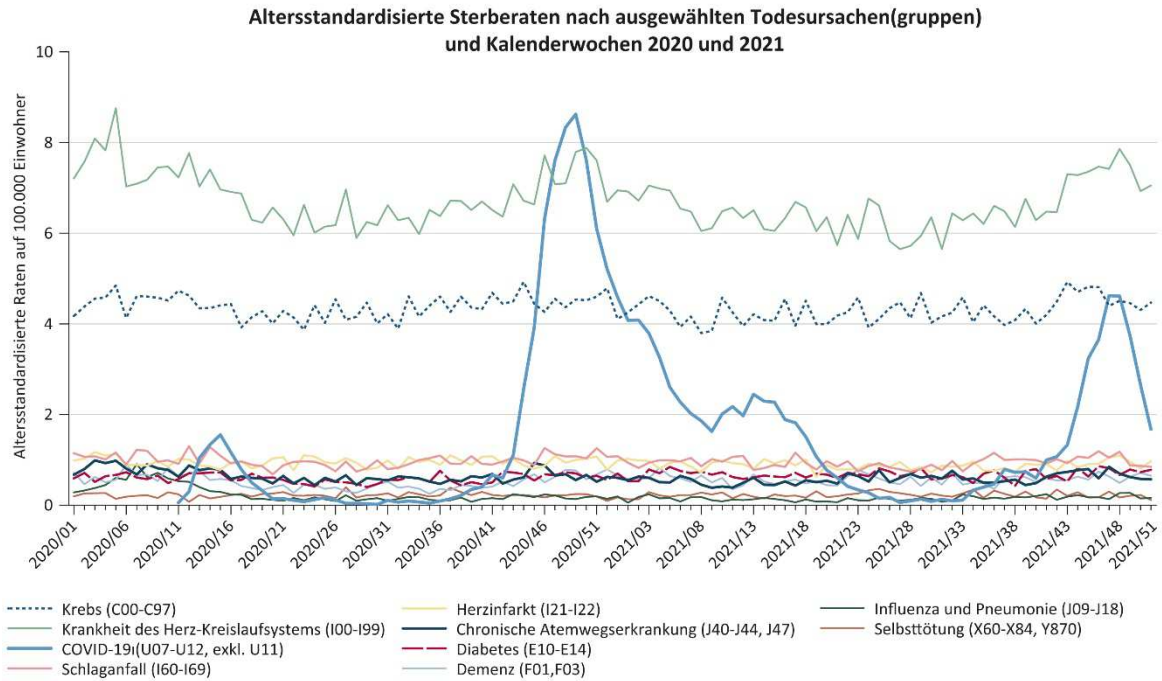
Todesursachen (ICD-Code)	Geschlecht								
	Gesamt			Männer			Frauen		
	Alter (in Jahren)								
	Gesamt	unter 65	65 und älter	Gesamt	unter 65	65 und älter	Gesamt	unter 65	65 und älter
Insgesamt	90.434	13.153	77.281	45.067	8.708	36.359	45.367	4.445	40.922
Krankheit des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	31.304	2.274	29.030	14.180	1.699	12.481	17.124	575	16.549
Krebs (C00-C97)	20.659	4.365	16.294	11.213	2.398	8.815	9.446	1.967	7.479
Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	5.042	1.839	3.203	3.170	1.432	1.738	1.872	407	1.465
Krankheit der Atmungsorgane (J00-J99)	3.998	379	3.619	2.103	257	1.846	1.895	122	1.773
Krankheit der Verdauungsorgane (K00-K92)	3.157	911	2.246	1.809	675	1.134	1.348	236	1.112
Sonstige Krankheit (A00-B99, D00-H95, L00-R99, U049-U129)	26.274	3.385	22.889	12.592	2.247	10.345	13.682	1.138	12.544
Ausgewählte Todesursachen(gruppen)									
Chronische Herzkrankheit (I20, I23-I25, I30-I33, I39-I51)	14.402	735	13.667	6.637	570	6.067	7.765	165	7.600
COVID-19 (U07-U12, exkl. U11)	7.857	873	6.984	4.257	620	3.637	3.600	253	3.347
Schlaganfall (I60-I69)	4.532	319	4.213	1.928	186	1.742	2.604	133	2.471
Herzinfarkt (I21-I22)	4.286	808	3.478	2.660	659	2.001	1.626	149	1.477
Lungenkrebs (C33-C34)	4.064	1.063	3.001	2.342	634	1.708	1.722	429	1.293
Diabetes (E10-E14)	3.269	272	2.997	1.588	195	1.393	1.681	77	1.604
Chronische Atemwegserkrankung (J40-J44, J47)	2.754	295	2.459	1.472	198	1.274	1.282	97	1.185
Demenz (F01,F03)	2.700	14	2.686	886	6	880	1.814	8	1.806
Dickdarmkrebs (C18-C21)	2.028	417	1.611	1.164	252	912	864	165	699
Krankheit von Niere und Urogenitalsystem (N00-N99)	1.901	70	1.831	778	37	741	1.123	33	1.090
Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	1.868	391	1.477	944	230	714	924	161	763
Brustkrebs (C50)	1.639	415	1.224	20	7	13	1.619	408	1.211
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	1.386	684	702	970	518	452	416	166	250
Prostatakrebs (C61)	1.341	78	1.263	1.341	78	1.263	.	.	.
Alzheimer Krankheit (G30)	1.206	12	1.194	389	4	385	817	8	809
Morbus Parkinson (G20)	1.122	18	1.104	636	14	622	486	4	482
Selbsttötung (X60-X84, Y870)	1.091	619	472	872	484	388	219	135	84
Unfälle durch Sturz (W00-W19)	892	123	769	480	91	389	412	32	380
Leukämie (C91-C95)	783	96	687	463	60	403	320	36	284
Influenza und Pneumonie (J09-J18)	706	31	675	337	21	316	369	10	359
Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	383	270	113	296	219	77	87	51	36

Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik.- Stand 15.02.2022, vorläufige Daten.

Tabelle 3: Sterbefälle und altersstandardisierte Sterberaten (ASR, auf 100.000 der Bevölkerung) nach den häufigsten Todesursachengruppen 2020, 2021 und im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2019

Todesursachen (ICD-Code)	2021		2020		Durchschnitt 2015/2020	
	Absolut	ASR	Absolut	ASR	Absolut	ASR
Gesamt	90.434	984,2	91.599	1.005,7	82.875	963,0
Krankheit des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	31.304	341,6	32.678	359,5	33.348	390,0
Krebs (C00-C97)	20.659	223,8	20.969	229,5	20.384	235,0
Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	3.998	43,8	4.850	53,5	4.989	58,3
Krankheit der Atmungsorgane (J00-J99)	5.042	54,8	4.905	53,7	4.443	50,7
Krankheit der Verdauungsorgane (K00-K92)	3.157	34,2	3.205	35,0	2.883	33,1
Sonstige Krankheit (A00-B99, D00-H95, L00-R99, U049-U129)	26.274	286,1	24.992	274,5	16.826	195,8
Ausgewählte Todesursachen(gruppen)						
Chronische Herzkrankheit (I20, I23-I25, I30-I33, I39-I51)	14.402	157,6	15.590	171,9	16.039	188,2
COVID-19 (U07-U12, exkl. U11)	7.857	85,2	6.491	71,0	.	.
Schlaganfall (I60-I69)	4.532	49,1	4.737	51,9	4.768	55,5
Herzinfarkt (I21-I22)	4.286	46,4	4.583	50,1	4.612	53,3
Lungenkrebs (C33-C34)	4.064	44,3	4.047	44,6	3.951	45,8
Diabetes (E10-E14)	3.269	35,4	2.855	31,1	3.131	36,3
Chronische Atemwegserkrankung (J40-J44, J47)	2.754	30,2	3.118	34,5	3.016	35,2
Demenz (F01,F03)	2.700	29,6	2.452	27,0	2.049	24,2
Dickdarmkrebs (C18-C21)	2.028	22,0	2.132	23,3	2.093	24,2
Krankheit von Niere und Urogenitalsystem (N00-N99)	1.901	20,8	2.295	25,3	1.776	20,8
Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	1.868	20,2	1.863	20,3	1.739	20,1
Brustkrebs (C50)	1.639	17,8	1.663	18,2	1.620	18,6
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	1.386	14,9	1.370	14,9	1.327	15,1
Prostatakrebs (C61)	1.341	14,5	1.398	15,3	1.236	14,3
Alzheimer Krankheit (G30)	1.206	13,1	1.184	13,0	1.172	13,6
Morbus Parkinson (G20)	1.122	12,0	1.093	11,8	962	11,1
Selbsttötung (X60-X84, Y870)	1.091	11,8	1.072	11,7	1.200	13,4
Unfälle durch Sturz (W00-W19)	892	9,7	986	10,8	877	10,1
Leukämie (C91-C95)	783	8,5	851	9,3	758	8,7
Influenza und Pneumonie (J09-J18)	706	7,7	1.201	13,2	1.349	15,9
Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	383	4,2	369	4,1	436	4,9
Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik.- Stand 15.02.2022, vorläufige Daten.						

Grafik 2



Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik. – Stand 15.02.2022. – Berichtsjahr 2021: vorläufige Ergebnisse ohne Kalenderwoche 52.

Rückfragen zum Thema beantwortet in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria:
 Mag. Barbara LEITNER, barbara.leitner@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
 Bundesanstalt Statistik Österreich
 1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 1 71128-7777
presse@statistik.gv.at
 © STATISTIK AUSTRIA